

**Zeitschrift:** Tec21  
**Herausgeber:** Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein  
**Band:** 140 (2014)  
**Heft:** 30-31: Architekturbiennale Venedig : Fundamentals

**Wettbewerbe:** Wettbewerbe

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTTRAG GEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
<b>Neubau Wohnsiedlung Obsthaldenstrasse, Zürich-Affoltern</b>  <a href="http://www.simap.ch">www.simap.ch</a> (ID 114183)	Siedlungsgenossenschaft Eigengrund 8003 Zürich  Privater Eigentümer Trutmann	Projektwettbewerb, selektiv, für Archi- tektur und Land- schaftsarchitektur  <b>sia – konform</b>	Jeremy Hoskyn, Michael Charpié, Dominique Ghiggi, Elli Mosayebi, Barbara Neff, Alain Roserens, Raphael Schmid	Bewerbung <b>11.8.2014</b>  Abgabe Pläne <b>4.12.2014</b> Modell <b>19.12.2014</b>
<b>Neubau Alterszentrum der Stiftung Drei Tannen, Wald ZH</b>  <a href="http://www.simap.ch">www.simap.ch</a> (ID 114943)	Stiftung Drei Tannen, 8636 Wald ZH  Organisator: Limacher Partner 8006 Zürich	Projektwettbewerb, selektiv, für Teams aus Architektur und Landschafts- architektur  <b>sia – konform</b>	Heinz Fugazza (Vorsitz), Marie-Noëlle Adolph, Felix Bohn, Stefan Hauswirth, Regina Walther, Felix Bossart (Ersatz)	Bewerbung <b>15.8.2014</b>  Abgabe <b>19.1.2015</b>
<b>Primarschulhaus und Kindergarten, Wittenbach</b>  <a href="http://www.strittmatter-partner.ch">www.strittmatter-partner.ch</a>	Primarschulgemeinde 9300 Wittenbach  Organisator: Strittmatter Partner 9001 St. Gallen	Projektwettbewerb, selektiv, für General- planerteams	Kay Kröger, Thomas Meister	Bewerbung <b>15.8.2014</b>  Abgabe <b>Jan. 2015</b>
<b>Studienauftrag Stadtarchiv Untere Farb, Uster</b>  <a href="http://www.simap.ch">www.simap.ch</a> (ID 114822)	Stadt Uster Stadtraum und Natur 8610 Uster	Studienauftrag, selektiv, für Teams aus Architektur und Landschafts- architektur	Thomas Eiermann, Rita Illien, Roger Moos, Martin Stampfli, Walter Ulmann	Bewerbung <b>18.8.2014</b>  Abgabe <b>19.12.2014</b>
<b>Zentrumsentwicklung, Geroldswil</b>  <a href="http://www.simap.ch">www.simap.ch</a> (ID 115061)	Gemeinde Geroldswil 8954 Geroldswil  Organisator: Planpartner 8001 Zürich	Studienauftrag, selektiv, für Teams aus Architektur und Landschafts- architektur  Inserat S. 14	Peter Christen, Matthias Krebs, Marc Loeliger, David Leuthold	Bewerbung <b>29.8.2014</b>  Abgabe <b>6.3.2015</b>
<b>Pädagogisches Zentrum für Hören und Sprache, Münchenbuchsee</b>  <a href="http://www.bern.ch/hochbau">www.bern.ch/hochbau</a>	Amt für Gebäude und Grundstücke des Kantons Bern 3011 Bern	Projektwettbewerb, offen, für Teams aus Architektur, Land- schaftsarchitektur und Bauingenieurwesen  <b>sia – konform, mit Vorbehalt</b>  Inserat S. 14	Bernhard Aebi, Angelo Cioppi, Simone Hänggi, Silvia Kistler, Martin Lustenberger, Jürg Sollberger	Abgabe <b>8.10.2014</b>

## In eigener Sache: Wettbewerbsausschreibungen

Der SIA hat vor einiger Zeit von der Stiftung Forschung Planungswettbewerbe den Betrieb der Plattform Konkurado übernommen. Konkurado ist eine Informationsplattform über aktuelle, zukünftige und abgeschlossene Architektur- und Ingenieurwettbewerbe des öffentlichen und privaten Beschaffungswesens in der Schweiz und veröffentlicht unter anderem die Ausschreibungen. Der SIA hat nun beschlossen, dass auf espazium.ch ab sofort keine Ausschreibungen mehr publiziert werden sollen. Der Verlag und die Online-Redaktion bedauern sehr, den espazium-Nutzern diese wichtigen Informationen nicht mehr bieten zu können, und wollen alles daran setzen, im Gespräch mit dem SIA eine nutzerfreundlichere Lösung zu finden.



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter: [www.konkurado.ch](http://www.konkurado.ch)  
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: [www.sia.ch/142i](http://www.sia.ch/142i)  
Entschiedene Wettbewerbe: [www.espazium.ch](http://www.espazium.ch)

SCHULTHESS GARTENPREIS 2014

## Der Bach ist das Ziel

Für den vorbildlichen Umgang mit dem historischen Erbe der Textilindustrie und für die Gebietsentwicklung um den Aabach erhielt die Stadt Uster den Schulthess Gartenpreis 2014.

Text: Danielle Fischer



Nicht nur **der Wohnbau von Morger Dettli Architekten** steht dicht am Herterweiher, sondern auch der sich im Bau befindliche Wohnbau von Herzog & de Meuron auf dem gegenüberliegenden Ufer.

**N**ach dem Wakkerpreis 2001 verlieh der Schweizer Heimatschutz der Stadt Uster in diesem Jahr auch den Schulthess Gartenpreis. Ausgezeichnet wurden vor allem die qualitätvolle und kontinuierliche Freiraumgestaltung um den Aabach und der Umgang mit der historischen Bau- und Gartensubstanz. Der Gartenpreis ist eine logische Konsequenz des Wakkerpreises – so die Fachkommission, die für die Verleihung beider Preise zuständig ist: Architektur, Gartengestaltung, Landschaftsarchitektur und denkmalpflegerische Aspekte ergänzen sich in Uster zu hoher nutzratischer Qualität.

### Zwei repräsentative Parks

In Zentrum von Uster, direkt am Bach, befinden sich der Zellwegerpark und der Stadtpark. Neue Bauten und landschaftsgestalterische Ein-

griffe ergänzen die Umgebung. Beide Parks entstanden aus den Weiheranlagen, die die ehemalige Textilindustrie mit Wasser versorgten. Jahrzehntelang nutzten die Grossspinnereien das Wasser des Bachs. Die Fabrikgärten waren mit Mauern umschlossen und überdauerten die Zeit. Nach der Stilllegung der Produktionsstätten verwilderten sie.

2005 beschloss die Stadt Uster, einen Masterplan mit zehn Kernzonen zu erstellen. Im selben Jahr wurde das Areal der Fabrik Zellweger-Luwa verhältnismässig spät der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Dies war vor allem vorausschauenden Verhandlungen der Stadt mit den privaten Eigentümern zu verdanken. Aus nachfolgenden Wettbewerben entstanden Wohnhäuser, die eine erhöhte Ausnutzungsziffer aufweisen und am Rand der Anlage positioniert sind. So blieben zusammenhängende Freiflä-

chen erhalten – insbesondere wirkt der Zellwegerweiher nicht bedrängt. An seinem Ufer hinter der alten Zufahrtsallee befindet sich eine der beiden Wohnzeilen von Gigon/Guyer Architekten. Gegenüber am Herterweiher wird es enger. Gerade befindet sich hier auch das Wohnhaus von Herzog & de Meuron im Bau. Im ganzen Park erfolgten punktuelle Eingriffe, die das bestehende Bild weitgehend bewahrten: Neue Flachufer für den Teich, informelle Waldwege sowie der Erhalt der Zufahrtsallee und des alten Baumbestands waren die Hauptmassnahmen. Auch die neuen Bepflanzungen, eine Kombination aus Farn und Kirschbäumen, sind vielversprechend.

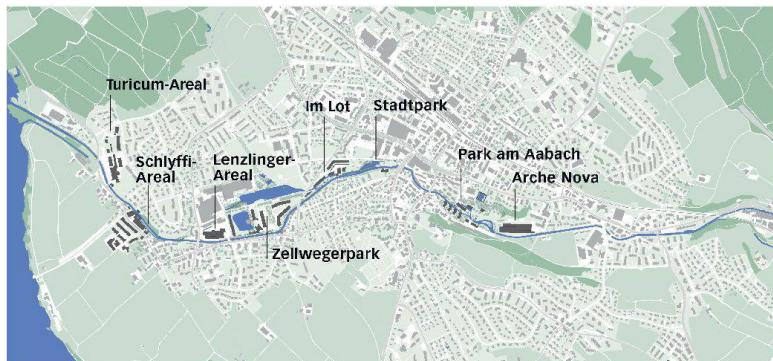
Etwas weiter bachaufwärts wurden 2008–2010 im Stadtpark – eigentlich eher eine verbreiterte Uferpromenade – erste Ideen umgesetzt. Bei den neuen Interventionen galt es, Wesentliches von Unwesen-



## FACHKOMMISSION

**Anemarie Bucher**, Kunsthistorikerin, Zürich  
**Oliver Lasserre**, Landschaftsarchitekt, Lausanne  
**Daniel Oertli**, Landschaftsarchitekt, Lausanne  
**Stefan Rotzler**, Landschaftsarchitekt, Gockhausen  
**Silvia Schmid**, Juristin/Kulturmanagerin, Zürich  
**Martin von Schulthess**, Agraringenieur ETH, Bern

[www.heimatschutz.ch/gartenpreis](http://www.heimatschutz.ch/gartenpreis)



Zahlreiche neue Siedlungen und Grünräume befinden sich am Lauf des Aabachs. Im Zentrum der Stadt Uster liegen der Zellwegerpark und der Stadtpark.

lichem zu unterscheiden und dabei die Grundstruktur zu erhalten. Der Ort hat sich zu einem intensiv genutzten Alltagsraum entwickelt. Für die Gestaltung beider Parks waren Schweingruber Zulauf Landschaftsarchitekten zuständig. Lukas Schweingruber bestätigt, was sich bei einem Spaziergang entlang der malerischen Anlage offenbart: «Immer häufiger sitzen wir als Entwerfer nicht vor dem weißen Blatt, sondern stehen vor einer Collage vielfach überformter Außenräume voller Spuren der Geschichte.»

### Charakterstarker Oberlauf

Die langfristige Vernetzungsstrategie öffentlicher und privater Areale der Stadt reicht jedoch über die beiden Parks hinaus. Gegen das Aatal nimmt die Gebietsentwicklung

mit der Umgestaltung einer stillgelegten Spinnereifabrik zur Reihenhausiedlung «Arche Nova» ihren Anfang. Hier und im weiteren Verlauf (vgl. TEC21 39/2011) ergänzen sich die räumlichen Situationen stimmungsvoll: Neue Wohnbauten mit moderner Umgebungsgestaltung liegen neben historischen Gebäuden mit ihren vor langer Zeit angelegten Vorgärten.

Auch der Bachlauf wandelt sich. Von der «Arche Nova» her kommt er durch üppig bewachsene Ufer gefasst, zwischen denen das Wasser über flache Stufen springt. Wenig später erscheint zwischen hohen Bäumen unerwartet das «Uster Bräu» mit dem denkmalgeschützten Sud- und Maschinenhaus. Es macht deutlich, wie unrenovierte Industriebauten die Stimmung verdichten können.

### Chancen genutzt

Zurück im Stadtpark wird der Bach städtisch durch Mauern gefasst und durch eine skurril anmutende Fischtreppe geteilt. All diese Situationen bestehen selbstverständlich nebeneinander, fliessen ineinander und ergänzen sich. Das Wasser ist dabei ein Begleiter, der über längere oder kürzere Strecken sichtbar, hörbar oder spürbar ist. Der Weg vom Aatal bis zum Greifensee entfernt sich teilweise vom Bachlauf. Das ist nicht nachteilig, sondern trägt zur Vielfalt der Situationen bei.

Dass der Aabach und die angrenzenden Bauten zu den bedeutendsten Industriekomplexen der Schweiz gehören, ist ein möglicher Einwand gegen die Wahl der Stadt Uster zur Gewinnerin des Preises. Das Gebiet wies mit dem nahen See, den historischen Gebäuden mit ihren Außenanlagen und der Burg schon immer hohe räumliche und atmosphärische Qualität auf.

Man kann sich fragen, ob die Auszeichnung nicht eher einer Gegend hätte verliehen werden sollen, in der aus einem gesichtloseren Umfeld positive Veränderungen erfolgten. Dass aber Erhaltung und Entwicklung solcher qualitativ hochwertiger Grundlagen verdienstvoll sind, zeigt der Blick auf andere Gemeinden in der näheren Umgebung: Obwohl sie stellenweise ähnliche Situationen aufweisen, haben Orte wie Brüttisellen oder Dübendorf diese Chancen bedauerlicherweise nicht ergriffen. •



Tadashi Kawamatas «Drift Structure» erinnert an einen Biberbau und führt als Brücke über den Zellwegerweiher.